



nachrichten

der Vertrauensleute und Betriebsräte in der IG BCE

Vorwort 2/2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das erste Halbjahr ist praktisch schon wieder gelaufen und die Themenvielfalt bzw. Dichte hält unvermindert an.

Auf Seite 1 findet ihr Informationen zur anstehenden Tarifrunde 2019. Ein Lohnplus und v. a. die Weichenstellung für die Zukunft sind die Herausforderungen in dieser Runde.

Auf Seite 2 findet ihr eine Nachlese zur Bezirksdelegiertenkonferenz.

Auf Seite 3 findet ihr einen Artikel zum »Kurs Zukunft« der IG BCE.

Auf Seite 4 haben wir die wichtigsten Herausforderungen unserer Arbeit für euch in den ersten 6 Monaten dieses Jahres näher beschrieben. Außerdem 2 Grafiken der Hans-Böckler-Stiftung.

Auf Seite 5 findet ihr die Fortsetzung unserer Serie »Mitbestimmung bei betrieblichen Umfragen«.

Seite 6 beschäftigt sich mit dem verdoppelten Urlaubsgeld und Personelles.

Wie immer freuen wir uns über ein Feedback. Sagt uns eure Meinung nicht nur dazu. Und jetzt wünschen wir euch noch erholsame Urlaubstage. Kommt gesund wieder.

Euer Redaktionsteam

Kontakt Redaktion:

Guenter.Staffler@Roche.com Patrick.
Bauer@Roche.com

ES WIRD ZEIT!
WEIL DU ES WERT BIST! CHEMIE2019



GEMEINSCHAFT.
MACHT.
ZUKUNFT.
Zukunftsgewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie
IG BCE

Lohnsteigerung und Zukunftspaket

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die IG BCE will für die Chemie-Beschäftigten in der kommenden Tarifrunde zusätzlich zu spürbaren Lohnsteigerungen ein umfangreiches Zukunftspaket durchsetzen. Damit gehen wir die Herausforderungen moderner Industriearbeit selbstbewusst an: digitaler Wandel, demografische Entwicklung sowie wachsendes Bedürfnis der Beschäftigten nach mehr Zeitsouveränität und Entlastung.

Es wird Zeit! Unter diesem Motto beschließt der Hauptvorstand der IG BCE für die Diskussion in den Vertrauensleutegremien folgende Forderungsempfehlung:

- Einrichtung eines tariflich abgesicherten persönlichen Zukunftskontos in Höhe von jährlich 1.000 €, über das jeder Beschäftigte individuell verfügen kann. Damit gestalten wir moderne Arbeitsbedingungen, insbesondere zur Umwandlung in lebensphasenorientierte Zeitentlastung. Der Betrag ist tarifdynamisch zu gestalten.
- Eine spürbare und reale Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen.
- Entwicklung einer Qualifizierungsoffensive zur Begleitung des digitalen Wandels.
- Einführung einer tariflichen Pflegezusatzversicherung.

Begründung:

- Mit der Roadmap Arbeit 4.0 haben sich IG BCE und Arbeitgeber in der letzten Tarifrunde verpflichtet, neue Instrumente zu schaffen, um den Arbeitnehmern eine noch größere Arbeitszeitsouveränität einzuräumen sowie ihnen gutes und gesundes Arbeiten in unterschiedlichen Lebensphasen zu ermöglichen.

Hierzu fordern wir einen Zukunftsbetrag, der für unterschiedliche Zwecke genutzt werden könnte. Dazu gehören Umwandlung in Zeit, Nutzung für individuelle Langzeitkonten, Finanzierung persönlicher Lebensrisiken wie Gesundheit und Altersvorsorge.

Die Arbeitnehmer sollen dabei unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Situation auswählen können, wofür sie den Zukunftsbetrag nutzen wollen.

- Ein Abschwung macht noch keine Krise
2018 verzeichnete die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland trotz vielfältiger Herausforderungen im In- und Ausland ein positives Jahr. Bedingt durch einen Sondereffekt in der pharmazeutischen Industrie lagen Produktion (+3,6%) sowie Umsatz (+3,8%) deutlich höher als im Vorjahr.



➤ FORTSETZUNG VON SEITE 1

Ende 2018 hat die Weltwirtschaft indes an Dynamik verloren und die Prognosen wurden nach unten korrigiert. Laut IWF und anderen internationalen Wirtschaftsinstitutionen steht jedoch keine Rezession bevor. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts wird sich in Deutschland folglich abgeschwächt fortsetzen.

Für das Jahr 2019 rechnen die namhaften Wirtschaftsforschungsinstitute mit einem Anstieg von 0,8%; für 2020 mit einer Erhöhung von etwa 1,7%. Während sich Baugewerbe und Dienstleistungen aktuell weiterhin dynamisch entwickeln, durchläuft die Industrie akut eine Schwächephase. Doch ein Abschwung macht noch keine Krise! Zumal die chemisch-pharmazeutische Industrie in diesem ökonomischen Umfeld sogar ein leichtes Wachstum im ersten Quartal 2019 zum Vorquartal verbuchen konnte. Die Kapazitätsauslastung der Anlagen verbesserte sich ebenfalls geringfügig. Der Ifo-Geschäftsklimaindex zeigt darüber hinaus für die chemische Industrie eine deutliche Verbesserung der Geschäftserwartungen im Mai 2019 gegen-

über April 2019. Auch die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im 2. Quartal gegenüber dem 1. Quartal 2019 erhöht. Insofern ist trotz schwierigem und volatilen internationalem Umfeld mit stärkeren Zuwächsen im 2. Halbjahr 2019 bzw. spätestens 2020 zu rechnen.

➤ Mit dem Qualifizierungstarifvertrag im TV Lebensarbeitszeit und Demografie haben wir bereits Regelungen zur tariflichen Qualifizierung getroffen. Um die Umsetzung insbesondere vor dem Hintergrund des digitalen Wandels voranzubringen, fordern wir die Arbeitgeber auf, mit uns gemeinsam ihre Weiterbildungsaktivitäten zu verstärken und unterstützende Angebote für die Unternehmen zu entwickeln.

➤ Fast jeder Arbeitnehmer ist irgendwann von Pflegesituationen in der Familie betroffen. Ein hohes finanzielles Risiko, da die gesetzliche Pflegeversicherung nur ein Teil der tatsächlichen Kosten trägt.

Mit einer verbindlichen tariflichen Pflegezusatzversicherung werden die Tarifvertragsparteien innovatives Neuland betreten und einen deutlichen Beitrag zur Unterstützung bei drohenden

Lebensrisiken unserer Mitglieder und ihrer Familien leisten.

Aufgrund des enger werdenden Fachkräftemarktes wollen wir die Chemiebranche als Arbeitgeber attraktiv halten. Mit den Elementen unserer Forderung beschreiben wir abermals innovative Wege in der Tarifpolitik. Gleichzeitig werden wir dafür sorgen, dass das Gesamtpaket am Ende die Leistungsfähigkeit der Chemieindustrie angemessen widerspiegelt.

Die Laufzeit ist abhängig von dem Gesamtpaket.

Über den Stand der Diskussionen und den Verhandlungsverlauf informieren wir euch laufend unter chemie2019.igbce.de



Ralf Sikorski
Stellvertretender
IG BCE-Vorsitzender

Foto: Stefan Koch

Bericht von der Bezirksdelegiertenkonferenz am 30. März 2019 in München

Demokratie hautnah erleben – Zukunft gemeinsam gestalten

Klasse Delegiertenkonferenz im IG BCE-Bezirk München am 30. März 2019 mit Francesco Grioli

Wie gestalten wir gemeinsam die Zukunft? Wie begegnen wir den Herausforderungen der Digitalisierung? Welche zukünftigen Arbeitsschwerpunkte und Ziele setzt sich die IG BCE?



Foto: IG BCE

Rechts im Bild:
Unsere Mitglieder im Bezirksvorstand der IG BCE München: Julia Zemter und Maximilian Höss

Diese brandaktuellen Fragen diskutierten die gewerkschaftliche Bezirksdelegiertenkonferenz des IG BCE-Bezirks München am 30.03.2019. Francesco Grioli (gHV-Mitglied) debattierte mit den insgesamt über 80 Teilnehmern und den Kolleg(inn)en aus dem Bezirk und Landesbezirk über die Zukunft der IG BCE.

Angesichts zahlreicher Herausforderungen wie der Energiewende, der Digitalisierung der Arbeitswelt, der Entgrenzung der Arbeitszeit oder zunehmender Arbeitsbelastungen, ging es bei der Konferenz darum, die Arbeitsschwerpunkte, Strategien und Ziele der Gewerkschaft für die Zukunft zu entwickeln. Offen und demokratisch diskutierten die Delegierten über die genannten Fragen und entwickelten Ideen zur Zukunft der Gewerkschaftsarbeit. Damit wurden auch inhaltlich der geplante



➔ FORTSETZUNG VON SEITE 2

bundesweite Zukunftskongress der IG BCE im November 2019 vorbereitet.

Auch der Bezirksvorstand wurde zum Teil gewählt. Neu im Team sind **Julia Zemter (Jugendmandat)**, **Dominika Ehret (Frauenmandat)**, **Thomas Ritzmann (Clariant)** und **Rene Thomann (Roche Diagnostics)**. Die Bezirksdelegiertenkonferenz ist das

höchste beschlussfähige Gremium der IG BCE in München und wird die Weichen für die Zukunft stellen. Die Delegierten stammen aus Ober- und Niederbayern und vertreten über 40 Betriebe aus den verschiedenen Branchen die die IG BCE repräsentiert.

Quelle zu Foto und Artikel:
<https://muenchen.igbce.de/bezirksdelegiertenkonferenz-2019--1-/180840?back=&highlightTerms=>



Foto: IG BCE



Autor: Stefan Plenk
 IG BCE-Bezirk München

Die IG BCE setzt Segel und rüstet sich für morgen: »Unser Kurs Richtung Zukunft!«

Individualisierung, demografischer Wandel, Arbeiten 4.0, Entgrenzung von Arbeitszeit und Arbeitsort – dies sind nur einige wenige Schlagwörter für die sich abspielende Veränderung unserer Gesellschaft und unseres Arbeitslebens. Beides

Die **Mitgliederentwicklung** und **betriebliche Gestaltungskraft** als Grundlagen **gewerkschaftlicher Handlungsfähigkeit** bilden dabei den Fokus. Sie sind der Dreiklang, der die IG BCE in ihrer Geschichte so erfolgreich ge-

Zentral sind dabei diese Fragen:

- Wie sichert die IG BCE auch künftig die elementarsten Voraussetzungen unserer Arbeit: die gewerkschaftliche Vertretung im Betrieb, in der Belegschaft und vor Ort in der Schnittstelle zu unseren Mitgliedern?
- Was sind die großen Themen und die wichtigsten Aufgaben für die Zukunft?
- Wie setzt die IG BCE Energie frei, um in Zukunftsbranchen, in denen sie bisher nicht über ausreichend Kraft verfügt, eben diese zu entwickeln?



Foto: ©Isabella Wertschning - stock.adobe.com

verändert sich ständig, wodurch sich auch die Wünsche und Sorgen der Menschen wandeln. Sowohl die individuellen Bedürfnisse als auch den Wandel der Lebens- und Arbeitswelt muss die IG BCE im Blick haben, um auch in Zukunft für die Menschen da zu sein. Mit dem Prozess »unser Kurs Richtung Zukunft« setzt die IG BCE die Segel und macht sich fit für die Veränderungen und Herausforderungen einer Arbeitswelt und Gesellschaft im Wandel. Auf allen Ebenen der Organisation wird über die Zukunft der IG BCE, die anstehenden Herausforderungen, aber auch die Chancen für die Organisation diskutiert.

Bei allem Wandel, bleiben die klassischen gewerkschaftlichen Aufgaben der IG BCE weiterhin bestehen:

macht hat und sie sind auch ein Garant für eine positive Zukunft. Um diesen Dreiklang weiter harmonisch zu halten, bedarf es jedoch einiger Veränderungen, die natürlich mit den Mitgliedern aus den Betrieben erarbeitet werden.

Um konkret fit für die Zukunft zu werden, hat die IG BCE das **Thesepapier »Unser Kurs Richtung Zukunft«** entwickelt, das die dringendsten organisationspolitischen Herausforderungen in der Mitglieder- und Ressourcenentwicklung der IG BCE behandelt. Dadurch wird sichergestellt, dass die IG BCE die genannten Herausforderungen zusammen mit ihren Mitgliedern erfolgreich meistern kann.

Aktuell werden sich landauf und landab Bezirksvorstände, Jugend- und Frauenausschüsse sowie weitere Gremien eingehend mit dem Thesepapier und den darin formulierten Zielen befassen, über Veränderungsbedarfe der sich im Wandel befindlichen IG BCE sprechen und sich ein gemeinsames Verständnis für die gesellschaftlichen und organisatorischen Herausforderungen der IG BCE erarbeiten.

Die Diskussionen werden in Zukunftskonferenzen zusammengefasst: Auch von Roche werden Teilnehmer dabei sein.



Foto: IG BCE



Astrid Meier
 Bezirksleiterin
 München

Resümee:

Wir für euch – was war los im ersten Halbjahr 2019 und was hat uns »IG BCE-Betriebsräte« denn auf Trab gehalten?

Zu allererst das Thema Arbeitszeit: Hier haben wir für euch bereits viele gute Lösungen in Betriebsvereinbarungen abgebildet, trotzdem kommen immer mehr Inselfösungen auf uns zu.

Ob es nun bei:

- DOZE/B/M Vereinbarungen zur Arbeitszeit an Wochenenden, Feiertagen etc. sind,
- Pharma OPS es ein Schichtmodell für EPO geben soll,
- oder die Anträge auf Mehrarbeit kein Ende zu nehmen scheinen,

alles läuft immer mehr auf eine Verdichtung bzw. Ausweitung des Arbeitszeitrahmens rund um die Uhr hinaus. Dabei können wir uns alle noch gut an den Slogan der IG BCE erinnern: Samstags gehört mein Papi mir ...

Und Inselfösungen, so gut diese auch verhandelt sind und für genau diese Abteilung passen würden: diese Zerstückelung schafft Unübersichtlichkeit und viel zusätzliche Arbeit.

Eine gemeinsame faire und an den Bedürfnissen Menschen orientierte Regelung für alle tut hier dringend not.

Dabei begleiten uns zeitgleich viele Umorganisationen z. B. in DSGVO und PTM/Q, der Technische Service erfährt ein weiteres Improvement, bei pRED Biomarker, GIS und dem Einkauf werden Menschen abgebaut, die 58+ Programme in der Werkleitung und in Pharma OPS/Q sind zwar vertragsmäßig abgeschlossen, aber all diese nun immer spürbarer werden den Nachwirkungen in Summe zeigen uns, dass Kolleginnen und Kollegen fehlen werden. Wir verlieren Wissen, Netzwerk, Menschen ...

Essenzielle Rahmenbedingungen stehen zur Verhandlung, wie z. B. die AT-Vergütung. Diese soll modernisiert werden, ein Global Grading erfahren. Was dabei rauskommt, ist noch nicht final verhan-

delt, aber ganz sicher soll an unseren Errungenschaften gesägt werden.

Und dabei sollen dann alle bitteschön motiviert bleiben.

Die Digitalisierung in der Arbeitswelt, Arbeit 4.0 und weitere Herausforderungen müssen angepackt werden. Wir IG BCE-Betriebsräte werden uns für euch diesen Herausforderungen stellen. Und hoffen dabei natürlich auf eure Meinung und Unterstützung.



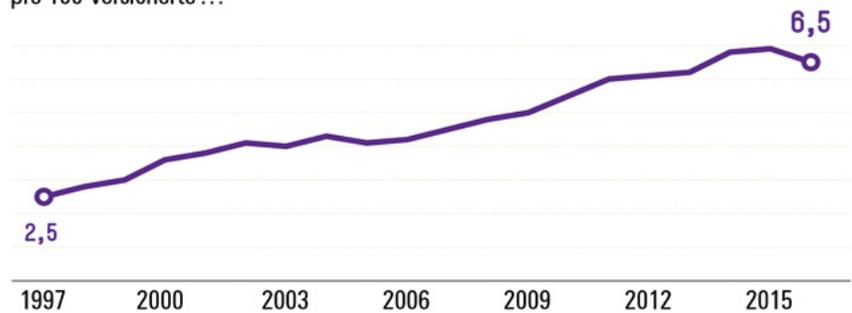
Foto: IG BCE



Autor:
Rene Thomann
Tel. 5169

Kranke Seelen

So viele Krankschreibungen wegen psychischer Beschwerden gab es pro 100 Versicherte ...



Quelle: DAK 2017 Grafik zum Download: bit.do/impuls0992 Daten: bit.do/impuls0993

Hans Böckler
Stiftung

ToptHEMA Datenschutz

Von allen mitbestimmten Betrieben haben eine Betriebsvereinbarung zu ...



Quelle: WSI-Betriebsrätebefragung 2015 Grafik bit.do/impuls0525

Hans Böckler
Stiftung

Teil 2 der Serie

Mitbestimmung – ihre Möglichkeiten und ihre Grenzen

Nicht unterschätzen: Mitbestimmung bei betrieblichen Umfragen

Immer wieder werden unsere gewerkschaftlichen Betriebsräte darauf angesprochen, warum über Umfragen der Betriebsrat vorab informiert werden muss. Fakt ist, dass Umfragen eine nützliche Methode sein können, um etwa einen Service oder eine Veranstaltung zu verbessern.

Der Betriebsrat hat bei Umfragen ein Mitbestimmungsrecht, wenn beispielweise:

- die Umfrage nicht anonym ist, da personenbezogenen Daten abgefragt werden, die erkennen lassen, wer der/die Befragte ist.
- eine Service-Gruppierung oder Service-Einheit bewertet werden soll.
- die Befragung mit einem digitalen Tool durchgeführt wird.

Der Betriebsrat hat beim Umfragen ein Informationsrecht

- Damit kann er entscheiden, ob eines dieser Kriterien auf eine Befragung zutrifft, dann muss diese Befragung in den Betriebsrat eingereicht werden.

Der Betriebsrat hat bei Umfragen ein Beratungsrecht

- Der Betriebsrat prüft diese Befragungen. Er könnte beispielsweise feststellen, dass eine Frage schwierig zu verstehen ist und besser formuliert werden sollte.

Entdeckt der Betriebsrat, dass die Umfrage Fragen enthält, die aus seiner Sicht die Anonymität der Befragten aufhebt, eine Einheit bewertet oder sogar ein digitales Tool eingesetzt werden soll, welches dem Betriebsrat nicht bekannt ist, dann nimmt der Betriebsrat sein Mitbestimmungsrecht wahr und geht in die Diskussion mit dem Arbeitgeber.

Da Umfragen nicht nur durch ansässige Abteilungen und Bereiche gestartet werden, sondern auch durch den Konzern, wird es schwierig, wenn diese globalen Umfragen direkt an die Mitarbeitenden verschickt werden, ohne dass der Betriebsrat informiert ist. Der Hintergrund könnte sein, dass die Initiatoren die Mit-

bestimmung in Deutschland nicht kennen.

Ohne Kenntnis über eine Umfrage zu haben, kann der Betriebsrat seine Rechte und Pflichten, die das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) vorgibt, nicht ausüben. In diesem Fall fordert der Betriebsrat vom Arbeitgeber die Information zur Umfrage ein und fordert diesen auf, Abhilfe zu schaffen. Es ist auch schon vorgekommen, dass der Betriebsrat eine Umfrage vorübergehend untersagt, bis er seine Mitbestimmung wahrgenommen hat und alle Unklarheiten aus dem Weg geräumt sind.



Michaela Hammann,
BR-Mannheim

Foto: IG BCE



Da geht die Sonne auf – Verdoppelung deines Urlaubsgelds!

Auch wenn der Tarifabschluss 2018 schon wieder fast in Vergessenheit geraten ist, bei der Mai-Gehaltsabrechnung werden einige gewiss zweimal hingeschaut haben:

Das Urlaubsgeld ist von 20,50 Euro auf 40 Euro pro Urlaubstag gestiegen.

Das sind dann mal 1.200 Euro für Vollzeitbeschäftigte und 1.320 Euro für Schicht-

arbeiter! Auszubildende erhalten beim Urlaubsgeld einen satten Aufschlag von gut 250 Euro auf 700 Euro.

Und von diesem Ergebnis profitiert nicht nur ihr, Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Arbeitgeber, denn dadurch steigert sich die Attraktivität der Unternehmen beim Kampf um die begehrten Fachkräfte ganz erheblich.

Und wer hat's gemacht? Die IG BCE, wer denn sonst.

Schönen Urlaub noch euch allen!



Foto: levente bodi/Getty Images

Foto: IG BCE



Information

Patrick Bauer,
Tel. 3084

Personelles aus dem Kreis der IG BCE-Mitglieder

Servus, Zachi ...

... nach fast 40 Jahren Boehringer/Roche, davon 27 Jahre als Ausbilder, Planungsmacher und schließlich Leiter des Ausbildungsmarketings der Ausbildungsabteilung Penzberg haben wir am 26.07.2019 Christian Zachenhuber, unseren Zachi, standesgemäß zu den Klängen der Iffeldorfer Blaskapelle zum Werk hinausgespielt.

Obwohl durch eine Verletzung leicht gehandicapt, aber bestens betreut durch den Leiter der Ausbildung, Andreas Gebbert, gaben viele ehemalige Azubis und KollegInnen, der Werkleiter Uli Opitz und der Arbeitsdirektor Andreas Schmitz unserem »König Christian« das Geleit bis zum Werktor.

Zachi, wir IG BCE-Betriebsräte sagen ganz herzlich Danke für Deine Leistung, vor allem dass Du viele Schüler aus der Umgebung zur Ausbildung bei Roche gebracht hast, wie die Küken zur Henne.

Alles Gute, viel Gesundheit und lass Dich mal wieder sehen.



Foto: IG BCE

Impressum:

V.i.S.d.P.: IG BCE-Bezirk München (Astrid Meier) **Redaktion:** Günter Staffler / Patrick Bauer **Umsetzung und Druck:** BWH GmbH, Hannover (Recycling-Papier) **Redaktionsbeirat:** Dieter Sonnenstuhl, Patrick Bauer, Stephan Schauer, Maximilian Höß, Doris Feyerabend **Grafik:** HBS